



Stegreif

THE IMPROVISING
SYMPHONY ORCHESTRA



PROGRAMME

DAS IST STEGREIF

Wir sind ein Kollektiv von 30 internationalen Musiker*innen. Das geschätzte Erbe klassischer Kompositionen mit freien Improvisationen zu verbinden ist unsere Leidenschaft. Unsere Konzerte finden **ohne Dirigent*in, ohne Noten oder Stühle** statt, so gewinnen wir mehr Freiheit für Bewegung und Interaktion.

» Denn sie wissen genau, was sie tun «

Die Zeit, 21.01.2019

» So junge Leute mit solchem Riesentalent, das gibt Hoffnung für die Zukunft, das begeistert das Publikum. «

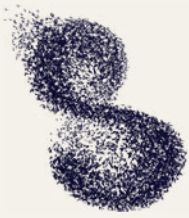
Klassikinfo.de, 1.11.2020

» Die Arrangements sind unverschämt, aber eben auch unverschämt gut. «

Opernwelt, Dez 2019

» Das Konzept funktioniert. «

Berliner Morgenpost



SYMPHONY OF CHANGE

Rekomposition, Klangperformance und Improvisation auf der Grundlage von Werken Hildegard von Bingens, Wilhelmine von Bayreuths, Emilie Mayers und Clara Schumanns
Abschlussproduktion des Projekts **#bechange - 17 Klänge der Nachhaltigkeit**

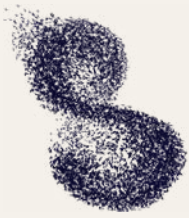
▶ [Trailer](#)

Was ist die Veränderung in dir, in mir, in uns allen? Wandelnd zwischen gesellschaftlicher Verantwortung und individueller Hoffnung bewegt sich das Stegreif Orchester mit seiner **symphony of change** zwischen den Stühlen von Musik und Nachhaltigkeit. Als musikalische Aufforderung, sich einzubringen, Neues zu denken und Vergangenes zu fühlen, lädt es dazu ein, dem Wandel für die großen Fragen unserer Zeit Raum zu geben.

In der *symphony of change* fragt sich Stegreif, wie dieser Wandel klingt. Der musikalische Bogen wird dabei von Hildegard von Bingen (1098-1179), über Wilhelmine von Bayreuth (1709-1785), Emilie Mayer (1812-1883) bis hin zu Clara Schumann (1819-1896) gespannt. **Musikgeschichte wird aufgezeigt und neu geschrieben**, wenn ausgewählte Werke dieser historischen Komponistinnen durch fünf junge und weibliche Ensemblemitglieder des Stegreif Orchesters rekonstruiert und in einen neuen Kontext gesetzt werden. Zwischen Bingens *ordo virtutum*, Bayreuths *Sonate in a-Moll*, Schumanns *Klavierromanze* und Meyers *Sinfonien* entsteht ein Werk, das einen Strang durch die Musikgeschichte zieht und mit ihr die Genre-grenzen zu improvisierter Musik, Jazz, Neuer Musik und Klassik durchbricht.



© Julia Milberger



Musikhistorischer und musikalischer Wandel vollzieht sich immer im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen. Die *symphony of change* trägt diesem Umstand Rechnung, indem sie die **17 Nachhaltigkeitsziele** prominent in das Geschehen auf und neben der Bühne einwebt. Ziel 5, Geschlechtergerechtigkeit, ist eines von vielen Anliegen und somit sind im gesamten Projekt **#bechange ausschließlich weibliche Komponistinnen** zu hören. Aber auch hochwertige Bildung, die Verringerung von Armut, industrielle Innovation und nachhaltiger Konsum werden durch Workshops mit sozialen Institutionen, nachhaltige Produktionsprozesse und politische Kooperationen anvisiert und umgesetzt.

Die brennendste Veränderung unserer heutigen Zeit, den **Klimawandel**, fokussiert das Stegreif Orchester auf der Bühne durch die künstlerische Auseinandersetzung mit den Elementen Natur und Wasser. Das bloße Dahinplätschern wird rupturartig unterbrochen von Kriegsgeschrei, blinder Zerstörung und ... Musik. Denn mit der *symphony of change* stellen wir fest: Wir müssen uns wandeln, bevor es nicht mehr möglich ist.

Im gemeinsamen Musizieren, Zuhören und Handeln entfaltet die *symphony of change* ihre größte Strahlkraft - inmitten des Publikums, zwischen dir und mir.

Somit stellt Stegreif das letzte der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung bewusst an das Ende und fragt ganz direkt: Bist du ein Partner im Erreichen dieser Ziele? Gestalten wir den Wandel zusammen?

Premiere: geplant August 2023

Besetzung: 24 Musiker*innen des Stegreif Orchesters

Künstlerische Leitung: Juri de Marco / Lorenz Blaumer

Projektleitung: Immanuel de Gilde

Rekomposition/Arrangement: Nina Kazourian, Tabea Schrenk, Julia Bilat, Helena Weinstock-Montag, Franziska Aller

Ko-Künstlerische Leitung Komposition: Alistair Duncan

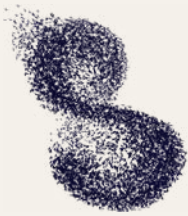
Regie, Choreographie: David Fernandez

Choreographische Mitarbeit: Lea Hladka

Lichtdesign: Vito Walter

Kostümbild: u.a. Anja Kreher

#bechange wird im Rahmen des Programms **Exzellente Orchesterlandschaft** gefördert durch: **Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.**



Dauer: ca. 90 Minuten

Mitwirkende (insgesamt 30 Personen):

- 24 Musiker*innen: 1.1.1.1.Sax – 2.1.1.0 – Timp, Drums, E-Gitarre + Verstärker – Str:
4/4/2/2/1+Verstärker
- 5-6 Staff: Produktionsmanagement, Produktionsassistenz (Fahrer*in), Stage Director,
Light Designer, 1-2 Stagehands

Raumanforderung und Ausstattung

Dieses Programm ist für einen unbestuhlten Raum ausgelegt, in dem sich die Musiker*innen und das Publikum frei bewegen. Mehrere Bühnenpodeste, teilweise mit Rädern ausgestattet, sind dabei als wechselbare Spielflächen im Raum verteilt sowie einige Bühnenbildelemente. Anpassung des Raumkonzepts auf Säle mit fester Bestuhlung und Bühnensituation ist allerdings möglich.

Mind. Saalgröße ca. 250 qm

Auszug benötigte Technik :

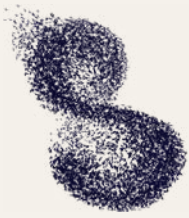
- adäquate Lichtausstattung, leistungsstarker Beamer
- Bühnenpodeste in unterschiedlicher Höhe
- Stereo P.A., dem Veranstaltungsort angemessen
- vollständiges Konzert-Drumset, drei Pauken (26", 29", 32") mit zwei Hockern
- Gitarrenverstärker, Bassverstärker, ein kabelloses Handmikrofon mit Ständer

Stegreif spielt im Normalfall unverstärkt. Sollte eine besondere Raumakustik Verstärkung erfordern, werden Clipmikrophone und Funkstrecken nach Absprache benötigt.

Vollständiger Tech-Rider auf Anfrage.

Workshopangebot

Das Konzert kann ergänzt werden um einen drei- bis viertägigen Workshop im Vorfeld für unterschiedliche, diverse Zielgruppen (Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, mit oder ohne Handicaps, mit oder ohne musikalische Vorkenntnisse), maximal 20-25 Teilnehmende



#IMPROPHONIE

Eine Sinfonie aus dem Moment

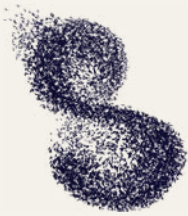
Wie kann Musik im Moment und im Kontakt mit dem Publikum entstehen? Wo begegnen sich Improvisation und Komposition? Lässt sich sogar eine ganze Sinfonie improvisieren?

Groove – Bewegung – Augenkontakt. Ziel der #Improphonie ist es, die Magie der kollektiven, freien Improvisation in ihrer Spontanität einzufangen und als eigenständiges Werk einen Raum zu geben. Die individuelle Stärken der Musiker*innen werden hierbei zur treibenden Energie und die Kommunikation zur eigentlichen Komponistin.

Anders als bei den meisten Programmen von Stegreif bezieht sich die #Improphonie nicht auf ein bestehendes sinfonisches Werk, das rekomponiert wird, sondern beruht ausschließlich auf Improvisationskonzepten. Das Publikum durchwandert gemeinsam mit den Musiker*innen die vier Sätze einer Sinfonie, die auf diese Art und Weise nie wieder erklingen wird – denn sie ist aus dem Moment geboren.



© Navina Neuschl



Wie eine klassischen Sinfonie besteht die **#Improphonie** aus 4 Sätzen, in denen verschiedene musikalische Elemente vorgestellt und bearbeitet werden. Die ersten drei Sätze setzen sich jeweils mit den Aspekten Melodie, Harmonie und Rhythmus auseinander. Diese werden aus verschiedenen Blickwinkeln, gemeinschaftlich und individuell vom Orchester beleuchtet. Während im ersten Satz mit dem Kontrast zwischen einzelnen Melodiestimmen und vollem Orchesterklang gespielt wird, stehen im zweiten Satz Melodie und Solo sowie Harmonie und Klangfläche im Vordergrund. Im dritten Satz kommt das Orchester durch Rhythmen, Energie und Bewegung zusammen. Der abschließende vierte Satz folgt keiner festgelegten Form, um ihn beim Konzert gänzlich neu gestalten zu können. Anders als in einer klassischen Sinfonie stehen zwischen den Sätzen keine Pausen, sondern gesungene Chöre, die die Übergänge atmosphärisch gestalten.

So verschwimmt auf der Bühne eindrucksvoll die Grenze zwischen Komposition und Improvisation in einem sich stets wandelnden Konzertprogramm. Und dabei wird die komplette Klangwelt von Stegreif eindrucksvoll ausgenutzt: Von traditionellen Spielweisen der Klassik und des Jazz, über spannende instrumentale Techniken, bis hin zu kollektivem Gesang und intensiver Stille ist alles dabei. Diese fulminante Mischung wird begleitet durch eine choreographische Improvisation – direkt im Saal und zwischen dem sich frei bewegenden Publikum, welches als Kernelement aktiv mit einbezogen wird, und zum Mitsingen und Mittanzen eingeladen ist.

Premiere: 24. September 2022, Frankfurt

Künstlerische Leitung: Juri de Marco, Lorenz Blaumer

Konzeption, Komposition, musikalische Leitung: Bertram Burkert

Regie, Choreographie und Konzeption: Lea Hladka

Kostüm und Bühne: Anja Kreher

#Improphonie wurde gefördert durch die Klangwert Ensembleförderung der AVENTIS foundation.

klangwert

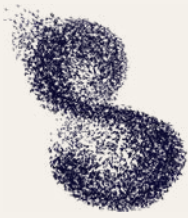
AVENTIS FOUNDATION ENSEMBLE-FÖRDERUNG

Pressestimmen:

»Prägendster Gesamteindruck war die Atmosphäre: weg vom Spektakulären, Theatralischen, Nur-Unterhaltamen, hin zu Achtsamkeit, Demut und Wertschätzung.«

FAZ, 27.09.2022

Dauer: ca 70 Min

**Mitwirkende (insgesamt 19–28 Personen):**

- 15–24 Musiker*innen: flexible Besetzung
- 4 Staff: Produktionsmanagement, Produktionsassistentz (Fahrer*in), Stage Director, Light Designer

Raumanforderung und Ausstattung

Dieses Programm ist für einen unbestuhlten Raum ausgelegt, in dem sich die Musiker*innen und das Publikum frei bewegen. Mehrere Bühnenpodeste, teilweise mit Rädern ausgestattet, sind dabei als wechselbare Spielflächen im Raum verteilt sowie einige Bühnenbildelemente.

Anpassung des Raumkonzepts auf Säle mit fester Bestuhlung und Bühnensituation ist allerdings möglich.

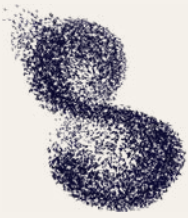
Mind. Saalgröße ca. 250 qm

Auszug benötigte Technik :

- adäquate Lichtausstattung, leistungsstarker Beamer
- Bühnenpodeste in unterschiedlicher Höhe
- Stereo P.A., dem Veranstaltungsort angemessen
- vollständiges Konzert-Drumset, drei Pauken (26“, 29“, 32“) mit zwei Hockern
- Gitarrenverstärker, Bassverstärker, ein kabelloses Handmikrofon mit Ständer

Stegreif spielt im Normalfall unverstärkt. Sollte eine besondere Raumakustik Verstärkung erfordern, werden Clipmikrophone und Funkstrecken nach Absprache benötigt.

Vollständiger Tech-Rider auf Anfrage.



#BFREE

Connecting European cultures through Beethoven's 9th Symphony

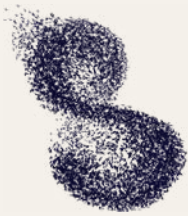
▶ [Trailer](#)

Die Grenzen sind offen – ob zwischen den Ländern oder den Genres, zwischen den Sprachen oder Kunstformen, zwischen den Alleinstellungsmerkmalen und den Gemeinsamkeiten. Das Programm #bfree kombiniert Volkslieder aus Europa mit Elementen aus Beethovens 9. Sinfonie. Inspiziert von dem Gedanken einer „Europa-Sinfonie“ haben die Musiker*innen von Stegreif sich auf die Reise begeben, „folk music“ und Herzensmelodien aus ihren Heimatländern zu suchen und mit Beethovens Monumentalwerk zu verweben, um Europa in einer Sinfonie zu einem farbenfrohen Land zusammenwachsen zu lassen und um Geschichten über Freiheit zu erzählen – Geschichten über die Sehnsucht nach Nähe und Miteinander – über das Fliegen, über alle Grenzen hinweg.

Die Rekompositionen der ersten drei Sätze stammen von den Ensemblemitgliedern Juri de Marco, Alistair Duncan und Bertram Burkert, die traditionelle Melodien wie „Der Mond ist aufgegangen“, „Bella Ciao“ oder dem serbischen „Cocek“ mit Originalpassagen Beethovens verbinden – teils in nahtloser Verschmelzung, teils durch harten Kontrast. Der vierte Satz, die legendäre „Ode an die Freude“, wurde von dem renommierten Jazz-Komponisten und Pianisten Uri Caine rekomponiert, der für seine Jazz-Bearbeitungen klassischer Werke bekannt ist. Für die legendäre „Ode an die Freude“ findet Stegreif auch ohne Einsatz eines großen Chores überraschende und berührende Umsetzungen zwischen Stimme, Orchesterklang und E-Gitarre.



© Navina Neuschl



#bfree entstand im Rahmen des Projekts #beethoven als Beitrag zum Beethovenjahr 2020, mit dem Stegreif eine neue Herangehensweise an Beethovens Opus eröffnete. Die Musiker*innen spielen ohne Noten, ohne Dirigat und ohne Stühle. Dies schafft Freiheit für Bewegung im Raum sowie Improvisation und Interaktion mit dem Publikum.

Premiere: 15. September 2020

Künstlerische Leitung: Juri de Marco

Rekomposition/Arrangement: Uri Caine, Juri de Marco,

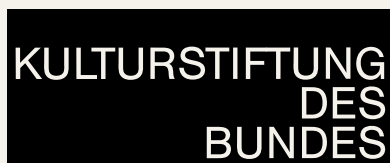
Alistair Duncan, Bertram Burkert

Regie, Choreographie: David Fernandez

Lichtdesign: Andreas Harder

Kostümbild: Sophie Schliemann

Ein Kooperationsprojekt von Stegreif und **PODIUM Esslingen** im Rahmen von **#beethoven** – gefördert durch die **KULTURSTIFTUNG des BUNDES** und das Land Baden-Württemberg – und außerdem gefördert durch die Karl-Schlecht-Stiftung.

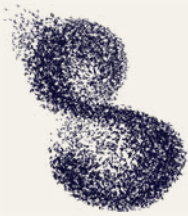


Pressestimmen:

»Höchst geistreich und originell, [...]Eine ganz neue Sicht auf Beethovens genialen Opus«
Bietigheimer Zeitung, 04.10.2021

»So junge Leute mit solchem Riesentalent, das gibt Hoffnung für die Zukunft, das begeistert das Publikum. Dieser Ausbruch von unbändiger Musizierlust wirkte wie ein Aufschrei vor dem erzwungenen Verstummen. Animiert gehen die Menschen nachhause.«
Klassikinfo.de 1.11.2020

»Das ganze Geschehen geriet in Bewegung, so, als wolle man ausdrücken, die Freiheit in einem vereinten Europa, das Miteinander von Sprachen und Kulturen, sei nur zu haben, wenn man sich bewegt, miteinander und aufeinander zu.«
LKZ 4.10.2021



» Die Arrangements stammen von Uri Caine, Juri de Marco, Alistair Duncan und Bertram Burkert und haben Pfiff. Toll, wie der Nebel des Chaos in den ersten Satz führt, aus dem dann auf einmal auch balkanische Banda-Energie springt – durch Beethoven wollen sie europäische Kulturen verbinden. «

Klassikinfo.de 21.08.2021

» Mit jubelndem Applaus dankte das Publikum in der fast vollbesetzten großen Halle den jungen Künstlern, die auf der mittig platzierten Bühne musizierten und dabei die Grenzen des klassischen Konzerts weit ins Jazzige und Rockige hinein ausdehnten. «

Kultur Kreis Kassel 03.11.2020

Dauer: 90 Minuten oder 60 Minuten (kurze Version)

Satzbezeichnungen:

1. Satz: The Arrival to the new world. Hope and innocence
(Arr. Bertram Burkert)
2. Satz: Settling down. The architecture of emotions
(Arr. Alistair Duncan)
3. Satz: The utopia. Hearthood
(Arr. Juri de Marco)
4. Satz: The reality. Robinhood (building dreams takes a lot of heavy work dealing with reality)
(Arr. Uri Caine)

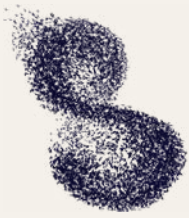
Mitwirkende (insgesamt 34 Personen):

- 27 Musiker*innen: 1.1.1.1.Sax – 2.1.1.0 – Timp, Drums, E-Gitarre + Verstärker – Str:
4/4/3/3/1+Verstärker
- 5-6 Staff: Produktionsmanagement, Produktionsassistentz (Fahrer*in), Stage Director,
Light Designer, zwei Stagehands

Raumanforderung und Ausstattung

Dieses Programm ist für einen unbestuhlten Raum ausgelegt, in dem sich die Musiker*innen und das Publikum frei bewegen. Mehrere Bühnenpodeste, teilweise mit Rädern ausgestattet, sind dabei als wechselbare Spielflächen im Raum verteilt sowie einige Bühnenbildelemente. Anpassung des Raumkonzepts auf Säle mit fester Bestuhlung und Bühnensituation ist allerdings möglich.

Mind. Saalgröße ca. 250 qm

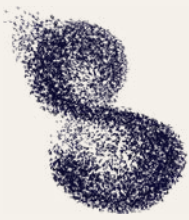


Auszug benötigte Technik :

- adäquate Lichtausstattung
- Bühnenpodeste in unterschiedlicher Höhe
- Stereo P.A., dem Veranstaltungsort angemessen
- vollständiges Konzert-Drumset, drei Pauken (26", 29", 32") mit zwei Hockern
- Gitarrenverstärker, Bassverstärker, ein kabelloses Handmikrofon mit Ständer

Stegreif spielt im Normalfall unverstärkt. Sollte eine besondere Raumakustik Verstärkung erfordern, werden Clipmikrophone und Funkstrecken nach Absprache benötigt.

Vollständiger Tech-Rider auf Anfrage.



#FREEMAHLER

what the earth tells us

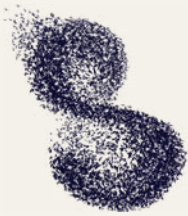
▶ [Trailer](#)

Gustav Mahler beschrieb vor mehr als einhundert Jahren in seiner Musik eindringlich die Schönheit der Natur – eine Schönheit, die in weiteren einhundert Jahren schon weitgehend verloren sein könnte, wenn die Erde sich bis dahin durch den menschengemachten Klimawandel weiterhin so drastisch verändern sollte.

Das Stegreif Orchester präsentiert Mahlers Melodien u.a. aus den Sinfonien Nr. 1, 3 und 10, dem Lied von der Erde sowie den *Wunderhornliedern* mit improvisatorischer Leichtigkeit. Dieser Leichtigkeit werden, wie auch bei Mahler, zugleich die Aspekte von Vergänglichkeit und Zerstörung gegenübergestellt. Hierfür wurden vier Komponist*innen(-teams) mit sehr unterschiedlichen Klangsprachen beauftragt, jeweils einen Satz zu arrangieren. Das Programm beruht nicht auf der Bearbeitung eines einzigen klassischen Werks, sondern enthält Bezüge auf unterschiedliche Werke Gustav Mahlers, die jedoch das gemeinsame Thema Natur verbindet. So entsteht eine vielseitige Reflexion von Mahlers musikalischer Welt am heutigen Scheitelpunkt der Zeit.



© Sophia Hegewald



Der Klimawandel betrifft die Existenz der gesamten Menschheit, ihre Gesundheit und Ernährung. Er vernichtet Äcker auf Dauer, lässt Wasser versiegen, lässt Tiere und Pflanzen aussterben. Wissenschaftler*innen auf der ganzen Welt beschäftigen sich mit Ursachen und Folgen des Klimawandels – Lösungsansätze werden entwickelt, internationale Initiativen machen darauf aufmerksam. Wir als Kunstschaaffende stellen uns in diesem Programm die Frage: wie können wir mittels Musik unseren Beitrag leisten, zum Denken anregen, wachrütteln und zu einem Bewusstseinswandel beitragen?

Premiere: 29. November 2020, Gretchen Berlin

Künstlerische Leitung: Juri de Marco

Rekomposition: Franziska Aller, Sebastian Caspar,
Alistair Duncan, Claas Krause, Malte Schiller

Choreographie: Viola Schmitzer

Kostümbild: Sophie Schliemann

#freemahler – what the earth tells us wurde uraufgeführt als ein interaktives Online-Konzert im Rahmen der Reihe **#made-to-measure**, gefördert von: **Die Beauftragte der Regierung für Kultur und Medien**.



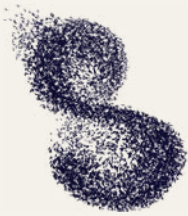
Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Pressestimmen:

» Der abwechslungsreiche Abend befreit Mahler, zeigt dabei das moderne künstlerische Potential dieses Komponisten, dessen Werke sinfonisch interpretiert werden, sich aber auch mit Jazz und Rock vertragen. Solche stilistischen Überraschungen sind in dieser Perfektion ein Merkmal des jungen Ensembles, das sich aus exzellenten Musikern zusammensetzt. Mühelos und organisch verbinden sich im Stegreiforchester Holz- und Blechbläserklänge, Geigen, Bratschen und Celli mit dem modernen Sound von Rockgitarre, E-Bass und Drumset. «
rbb24, 23.11.2020

Dauer: ca. 60 Min

**Sätze:**

1. Sebastian Caspar: Arrangement#1 based on 1st Symphony
2. Malte Schiller: Ablösung im Sommer, based on 3rd Symphony and Des Knaben Wunderhorn
3. Franziska Aller & Alistair Duncan: Your Majesty, Earth, based on 10th Symphony
4. Sebastian Caspar: Arrangement#2 based on 1st Symphony
5. Claas Krause: "EURE KINDER WÄREN AUS BLOSSEM FEUER MIT MESSERN ALS FINGER", based on various Mahler pieces

Mitwirkende (insgesamt 13–17 Personen):

- 11-15 Musiker*innen:
- Streicher (2, 2, 2, 2 oder 1, 1, 1, 1)
- 4 Bläser (Fl/Ob/Kl | Fg/Sax | Tr/Hr | Hr/Pos)
- Gitarre (mit Verstärker)
- Kontrabass (mit Verstärker)
- Percussion
- 2 Staff: Abendspielleitung, Produktionsleitung

Raumanforderung und Ausstattung

Dieses Programm ist als Bühnenproduktion für einen bestuhlten Saal konzipiert. Einige Gänge durch den Zuschauerraum müssen nach Absprache zur Bespielung frei gehalten werden. Eine Anpassung des Raumkonzepts auf unbestuhle Säle mit laufendem Publikum ist allerdings möglich.

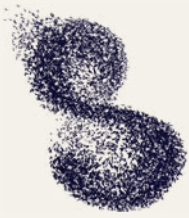
Mind. Bühnengröße: Portalgröße 8m, Tiefe von 5m, insg. ca. 40 qm

Auszug benötigte Technik :

- adäquate Lichtausstattung
- Bühnenpodeste in unterschiedlicher Höhe
- Stereo P.A., dem Veranstaltungsort angemessen
- vollständiges Konzert-Drumset
- Gitarrenverstärker, Bassverstärker, ein kabelloses Handmikrofon mit Ständer

Stegreif spielt im Normalfall unverstärkt. Sollte eine besondere Raumakustik Verstärkung erfordern, werden Clipmikrophone und Funkstrecken nach Absprache benötigt.

Vollständiger Tech-Rider auf Anfrage.



#FREEBRAHMS

Rekomposition von Johannes Brahms 3. Sinfonie

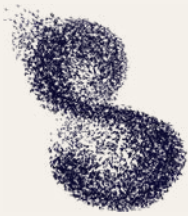
▶ [Trailer](#)

„Sinfonie“ bedeutet: Etwas gemeinsam zum Klingen bringen – und genau das tun die 30 jungen, genreübergreifenden Musiker*innen des Stegreif Orchesters bei #freebrahms. Der Ausgangspunkt für die Rekomposition von Brahms 3. Sinfonie ist die eigene Stimme – metaphorisch und wörtlich, denn #freebrahms beginnt und endet mit Gesang. In vier 15-minütigen Sätzen, deren Klänge von Rock- und Balkanmusik, meditativen Flächen und Balladen bis hin zu Salsa-Rhythmen reichen, wird die Sinfonie unter Hinzunahme von E-Gitarre, Drumset und Saxofon entfesselt.

Im Hier und Jetzt, freibeweglich im Raum, auswendig und ohne Dirigent*in entsteht eine Performance, welche die Grenzen zwischen Komposition und Improvisation, zwischen Mitwirkenden und Besucher*innen sprengt. Der ganze Raum wird zur Bühne, auf der sich auch das Publikum frei bewegen, von der Musik treiben lassen kann und zum Mittanzen eingeladen ist.



© Ludwig Nikulski



Premiere: April 2018, Konzerthaus Berlin

Künstlerische Leitung und Rekomposition: Juri de Marco

Rekomposition: Alistair Duncan

Arrangement: Wolf Kerschek

Regie, Choreographie: Ela Baumann und Viola Schmitzer

#freebrahms wurde durch das Ministère de la **Culture Luxembourg**, das **PODIUM Esslingen** und die **Kulturstiftung des Bundes** unterstützt.



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

**PODIUM
ESSLINGEN**



Pressestimmen

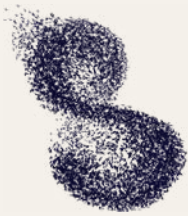
» *#freebrahms* ist ein bravourös gelungener Balanceakt, frei und abenteuerlich, gespickt mit großartigen Ideen und einer geglückten Mischung aus Performance, Inszenierung und Improvisation. «

Esslinger Zeitung, 01.05.2018

» Auch wenn die Musik sich teilweise in völlig andere Sphären entfernt, bleibt der alte Brahms sehr präsent. Seine Rhythmen, seine Melodien und seine Klangsprache verschmelzen mit den Charakteristiken der anderen Stile. (...) wenn die Musiker das Original dann wieder hervorstrahlen lassen, meisterhaft organisch, ist es, als habe man die Musik noch nie in solcher Schönheit gehört. Es wäre absurd, diesen Virtuosen musikalisches und interpretatorisches Stilbewusstsein aberkennen zu wollen. Im Gegenteil: sie definieren es neu. «

DIE ZEIT, 25.04.2018

Dauer: 75 Min



Satzbezeichnungen

I Awakening (Erwachen)

II Inner World (Innere Welt)

III The Clock (Die Uhr)

IV Liberation (Befreiung)

Mitwirkende (insgesamt 34 Personen):

- 27 Musiker*innen: 1.1.1.1.Sax – 2.1.1.0 – Timp, Drums, E-Gitarre + Verstärker – Str:
4/4/3/3/1+Verstärker
- 5-6 Staff: Produktionsmanagement, Produktionsassistentz (Fahrer*in), Stage Director,
Light Designer, zwei Stagehands

Raumanforderung und Ausstattung

Dieses Programm ist für einen unbestuhlten Raum ausgelegt, in dem sich die Musiker*innen und das Publikum frei bewegen. Mehrere Bühnenpodeste, teilweise mit Rädern ausgestattet, sind dabei als wechselbare Spielflächen im Raum verteilt sowie einige Bühnenbildelemente. Anpassung des Raumkonzepts auf Säle mit fester Bestuhlung und Bühnensituation ist allerdings möglich.

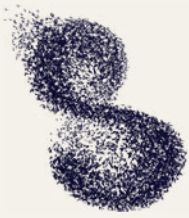
Mind. Saalgröße ca. 250 qm

Auszug benötigte Technik :

- adäquate Lichtausstattung
- Bühnenpodeste in unterschiedlicher Höhe
- Stereo P.A., dem Veranstaltungsort angemessen
- vollständiges Konzert-Drumset, drei Pauken (26“, 29“, 32“) mit zwei Hockern
- Gitarrenverstärker, Bassverstärker, ein kabelloses Handmikrofon mit Ständer

Stegreif spielt im Normalfall unverstärkt. Sollte eine besondere Raumakustik Verstärkung erfordern, werden Clipmikrophone und Funkstrecken nach Absprache benötigt.

Vollständiger Tech-Rider auf Anfrage.



ERGÄNZENDE MODULE

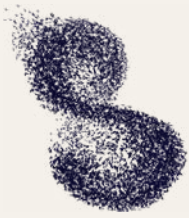
Alle Programme von Stegreif sind offen für Verbindungen mit anderen Formaten. So sind je nach Wunsch, Bedarf, künstlerischer Ausrichtung etc. Verknüpfungen mit anderen Veranstaltungen denkbar und erwünscht.

Mögliche Ausgangspunkte können etwa **diskursive Formate** wie „World-Cafés“, Jam-Sessions, oder ein Austausch über Arbeitsprozesse und Hintergründe des Stegreif Orchesters sein sowie **partizipative Vermittlungsansätze** wie körperliche Konzerteinführungen, begleitende Workshops, Improvisations-Konzeptabende oder lockere Aftershowformate.

Zusätzlich zu diesen Vorschlägen treten wir auch gerne mit Ihnen in Austausch über neu zu entwickelnde Formate! Gerne senden wir Ihnen auch eine separate Mappe mit allen unseren Education-Angeboten zu.



© Navina Neuschl



STEGREIF – THE IMPROVISING SYMPHONY ORCHESTRA

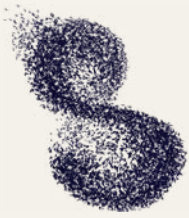
Ensemblebiographie

Ohne Noten – Ohne Dirigent*in – Ohne Stühle: Stegreif zeigt neue Wege, wie ein zeitgenössisches Orchester heute aussehen kann. Die internationalen Musiker*innen verbinden in radikalen Rekompositionen sinfonische Musik mit Improvisation und Einflüssen anderer Genres und binden das Publikum in originelle Raumkonzepte ein. Mit diesen innovativen Konzertformaten begeistert das junge Ensemble ein wachsendes Publikum unterschiedlicher Zielgruppen.

Seit der Gründung des Orchesters im Jahre 2015 wurde jedes Jahr mindestens ein neues Konzertprogramm erarbeitet: **#freebeethoven**, **#freeschubert**, **#freebrahms**, **#freeaioica**, **#bfree**, **#freemahler**, **#explore_mozart**, **#explorefreischütz**, **#bechange**. Zudem wurden Koproduktionen u.a. mit der *Neuköllner Oper* (**GIOVANNI. Eine Passion**, **MOON MUSIC**, **Neue Lieder von der Erde**), dem **PODIUM Esslingen** (**#bfree**, **#freebrahms**), sowie dem *Deutschen Symphonie-Orchester Berlin* und der *jungen norddeutschen philharmonie* (**TRIKESTRA**) realisiert. Stegreif spielte dabei Konzerte auf renommierten Bühnen wie der *Berliner Philharmonie*, dem *Konzerthaus Berlin*, der *Elbphilharmonie Hamburg*, der *Alten Oper Frankfurt*, dem *Brucknerhaus Linz*, dem *Radialsystem Berlin*, dem *Beethovenfest Bonn* oder dem *Prinzregententheater München* sowie bei alternativen Festivals wie z. B. der *FUSION*, dem *Detect Classic*, *PODIUM Esslingen*, dem *Düsseldorf Festival* oder dem *Oranjewoud Festival* (NL).



© Roman Novitzky



Bei allen Rekompositionen steht die Improvisation im Zentrum, aber auch das Einbinden unterschiedlicher Musikstile von Jazz über Volkslied und arabischer Musik bis Techno ist ein wichtiger Bestandteil. Neben den **Komponist*innen** des Ensembles wie Juri de Marco, Alistair Duncan, Julia Bilat, Tabea Schenk, Nina Kazourian, Sebastian Caspar oder Bertram Burkert, gab Stegreif Werke und Arrangements in Auftrag bei Uri Caine, Mike Conrad, Wolf Kerschek, Malte Schiller sowie Claas Krause. Außerdem arbeitete es mit den **Regisseur*innen** Ulrike Schwab, David Fernandez, Sommer Ulrickson, Theresa von Halle und Ela Baumann sowie mit musikalischen Gästen wie Caroline Widmann, Nils Landgren, Markus Stockhausen und Rosanne Philippens zusammen.

Daneben wurden strukturiert **Musikvermittlungskonzepte** aufgebaut. Das Orchester gibt regelmäßig Workshops, Kinder-Konzerte, hat mehrfach mit Laien oder Jugendlichen gemeinsame Konzertprogramme entwickelt wie z.B. **#Carmen** mit den Weimarer Stadtstreichern oder **BE:community** mit dem Konzerthaus Dortmund und nicht zuletzt mit **PLURAL** eine eigene digitale Education-Serie ins Leben gerufen.

Stegreif wurde bereits mit folgenden **Preisen** ausgezeichnet: *Startup-Music-Preis Berlin* 2016, „D-Bü“ Wettbewerb Studierender der deutschen Musikhochschulen 2017 (Thema: Zukunft des Konzertformats), *Würth Preis* 2018 der *Stiftung Jeunesses Musicales*, Fellowship im Programm **#beethoven** des *PODIUM Festivals Esslingen* 2018-2020, *Europäische Trendmarke* des Jahres 2019 beim 14. Europäischen Kulturmarken-Award.

Gefördert wurde Stegreif bisher u.a. durch die *Kulturstiftung des Bundes*, die *Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien*, die *Karl Schlecht Stiftung*, die *Alfred Töpfer Stiftung F.V.S.*, die *AVENTIS foundation*, die *con moto foundation* und das *Ministère de la Culture Luxembourg*.

KONTAKTIEREN SIE UNS:

www.stegreif.org

KÜNSTLERISCHER LEITER:

Juri de Marco

juri@stegreif.org

VERTRETUNG KÜNSTLERISCHER LEITER:

Lorenz Blaumer

lorenz@stegreif.org

+49 / 177 23 83 632

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Lorina Strange

lorina@stegreif.org

+49 / 157 32 481 410

Stegreif e.V.

Marienburger Straße 29

10405 Berlin

VORSTAND:

Anne-Sophie Bereuter

Konstantin Döben

Valerie Leopold

Michael Riemer

Nuria Rodriguez Diaz

